

PRESSEMITTEILUNG

ULI SCKERL MdL

26. März 2012

Uli Sckerl: Grün-Rot legt eine gute 1-Jahres-Bilanz vor

Eine positive Bilanz des ersten Regierungsjahrs der grün-roten Koalition in Baden-Württemberg zog jetzt der grüne Fraktionsvize Uli Sckerl. „Wir haben von den Wählern den klaren Auftrag erhalten, eine andere Politik mit neuen Schwerpunkten zu machen. Und die Menschen wollen mehr mitreden. Diesem Wählerauftrag kommen wir nach“, sagte er anlässlich des Jahrestages der Landtagswahl. Sckerl bezeichnete u.a. die drastische Erhöhung der Landesförderung für die Kleinkindbetreuung als ein wesentliches Beispiel einer neuen kommunal- und familienfreundlichen Landespolitik. Die Gemeinden in seinem Wahlkreis Weinheim profitierten allein mit rund 4,1 Millionen Euro pro Jahr an zusätzlichen Mitteln. „Und das dauerhaft“, fügte er hinzu.

Allen Unkenrufen zum Trotz und ungeachtet eines finanziellen Scherbenhaufens, den die Vorgängerregierung von CDU und FDP hinterlassen habe, setze die neue Landesregierung den Bau des Schriesheimer Branichtunnels fort. „Die Opposition hat alle Wetten, dass der Tunnelbau nicht kommt, verloren“, so der Weinheimer Abgeordnete. „Der Tunnel ist für die lärm- und abgasgeplagten Anwohner dringend notwendig. Deswegen stehen wir zu diesem Projekt“, sagte Sckerl weiter. Man werde wegen der dramatisch angespannten Finanzlage des Landes nicht sofort, aber zu einem späteren Zeitpunkt auch gute Lösungen für weitere verkehrsgeplagte Gemeinden finden.

Inzwischen interessierten sich erste Schulen und Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis ernsthaft für die neue Gemeinschaftsschule. „Die Abstimmung mit den Füßen gegen Haupt- und Werkrealschulen zeigt, dass wir eine Alternative anbieten müssen. Ich bin mir sicher, dass in den nächsten 3 Jahren auch hier einige Gemeinschaftsschulen entstehen werden“. Die von grün-rot eingeleitete Energiewende werde sich in den Gemeinden der Bergstraße auswirken. „Freuen wir uns auf Windräder, die in das Landschaftsbild passen und auf viele neue Solaranlagen. Das Land wird dafür weiterhin Investitionsanreize schaffen“, so Sckerl. Eine ökologische und soziale Erneuerung, ein Aufbruch im Bildungswesen, wichtige Weichenstellungen in der Verkehrspolitik, die überfällige Reform der Polizeistrukturen und erste Schritte auf dem Weg zu einer neuen Energiepolitik ohne Atomkraft kennzeichnen die vergangenen zwölf Monate im Land. Dabei musste die grün-rote Koalition mit gewaltigen Erblasten fertig werden. „In der mittelfristigen Finanzplanung fehlen zweistellige Millionenbeträge und der Kauf der EnBW unter Umgehung des Landtags belastet den Haushalt und damit den Steuerzahler“, sagte Sckerl, der für seine Fraktion auch Obmann im Untersuchungsausschuss zum „EnBW-Deal“ ist. Trotzdem schaffte es Grün-Rot, 2011 und 2012 zwei Haushaltspläne ohne neue Schulden aufzustellen. „Damit haben wir ein klares Signal gesendet, dass es uns nicht um kurzfristige politische Erfolge auf Kosten nachfolgender Generationen geht, sondern um eine wirklich zukunftsorientierte Politik für unsere Kinder“, so Sckerl abschließend.